© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag.

Von

N. Cholodkovsky.

In meinem Aufsatze über die Entwicklung der äußeren Form bei den Embryonen von Blatta germanica[1] schrieb ich unter Anderem:

»Wenn endlich das vollständig gerade gewordene Hinterende den hinteren Pol des Eies erreicht hat, sind das zweite bis neunte Paar der Abdominalanhänge vollständig rückgebildet, das zehnte und elfte Paar haben dagegen eine weitere Entwicklung erfahren. Was das elfte Paar anbetrifft, so stellt dasselbe, wie oben gesagt, die künftigen Cerci dar, ist sehr lang, aber noch ungegliedert und auf die Bauchseite eingebogen. Das zehnte Paar der Abdominalanhänge ist viel kürzer als das elfte und verwandelt sich in der postembryonalen Entwicklung in zwei kleine Anhängsel, welche beim Männchen zeitlebens in der Gestalt von Doppelhäkchen persistiren und an der ventralen Seite des zehnten Bauchsegmentes befestigt sind, beim Weibchen aber schon im ‚Larvenstadium' sich mehr und mehr reduciren, um endlich ganz verloren zu gehen.« Diese Angaben bedürfen einiger Berichtigung, welche hier Platz finden mag.

Bald nach dem Erscheinen meines Aufsatzes schrieb mir Herr Dr. Haase, der sich gegenwärtig speciell mit der Morphologie der Abdominalanhänge der Hexapoden beschäftigt, dass die Anhänge, welche ich in meiner Fig. 18 mit *a* bezeichnet habe, nicht dem zehnten, sondern dem neunten Segmente angehören und den Styli entsprechen. Nachdem ich auf diesen Hinweis einige junge und ältere Blatta-Exemplare nachuntersucht habe, habe ich mich von der Richtigkeit der Bemerkung von Herrn Haase überzeugt. In der That sitzen die kleinen

[1] Diese Zeitschr. Bd. XLVIII, p. 89.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anhänge am neunten Segmente, entsprechen durchaus den Styli der übrigen Orthopteren und haben mit den Gonapophysen des Männchens nichts zu thun. Nachdem ich neue Präparate vom Stadium der Fig. 16 verfertigt habe, sehe ich ganz deutlich, dass die künftigen Styli am neunten Segmente auch ihren Ursprung nehmen. Es persistiren also nicht das zehnte und elfte Paar von Bauchextremitäten, wie ich irrthümlich angegeben habe, sondern das neunte und elfte Paar. Die Häkchen *d* der Fig. 18 haben einen ganz postembryonalen, mir nicht näher bekannt gewordenen Ursprung.

Im folgenden Abschnitte meiner »Studien«, welcher die Bildung der Keimblätter, der Leibeshöhle und des Herzens behandeln wird, hoffe ich einige Figuren zu geben, welche das richtige Verhalten des neunten Paares der Bauchanhänge von Blatta veranschaulichen werden.

St. Petersburg, den 11./23. Mai 1889.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Cholodkovsky N.

Artikel/Article: Nachtrag. 301-302